Jahresrückblick 2007

850 JAHRE ST. LEON

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
das Jahr 2007 war für unsere Gemeinde wieder ein wichtiges und ereignisreiches Jahr. Zahlreiche Projekte und Maßnahmen wurden aufgegriffen, fortgeführt oder beendet. Diese Tätigkeiten in vielen Bereichen soll Anlass für diesen Jahresrückblick sein, in dem wir wie in den Jahren zuvor auf das Geschehene zurückblicken und einen Ausblick in die Zukunft geben.

Im Jahr 2007 standen die Umgehungsstraße und die dazu gehörenden notwendigen Begleitmaßnahmen im Mittelpunkt. Dazu gehörte, den Kreisel beim „Harres“ neu zu planen, an dem die Umgehungsstraße beginnt, damit eine weitere Zufahrt zum Gewerbegebiet „Im Schiff“ möglich wird. Dies ist gemeinsam mit den Fachbehörden gelungen, wenn auch mit einer erheblichen finanziellen Beteiligung der Gemeinde. Der fünfarmige Kreisel und der Kreisel am Grenzweg verteilen den zu den Einkaufsmärkten führenden Verkehr auf zwei Zufahrtsmöglichkeiten.
Weil das Privatgymnasium auf der anderen Seite der Straße „Im Schiff“ eine Sporthalle baute und nach der ursprünglich nicht absehbaren Ansiedlung einiger Einkaufsmärkte der Verkehr an der Einmündung zur Hauptstraße nicht mehr abfließen konnte, musste die bisherige Zufahrt zu den Einkaufsmärkten verlegt werden.

Ein wichtiger Aspekt zukunftsorientierter Politik ist, die finanzielle Handlungsfähigkeit der Gemeinde zu erhalten. Dazu ziehen Gemeinderat und Gemeindeverwaltung gemeinsam an einem Strang und verlieren das Machbare nicht aus den Augen.
Glücklicherweise haben sich die Steuereinnahmen der Gemeinde gut entwickelt, diese lösen aber um zwei Jahre zeitversetzt Umlageverpflichtungen aus, die dann zu bedienen sind. Um gegen eventuelle Steuerausfälle gewappnet zu sein und um dann handlungsfähig zu bleiben, sind die Verantwortlichen übereingekommen, eine entsprechend hohe Rücklage anzusparen, die die Umlagezahlungen für zwei Jahre abdeckt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeit der Gemeindeverwaltung ist, die vorhandene Infrastruktur zu erhalten, zu verbessern oder zu erneuern. Der Gemeinderat traf 2007 dazu wichtige Entscheidungen wie die Sanierung und Umgestaltung der Schulhöfe der Mönchsbergschule und der Parkringschule. Dies korrespondierte mit der Frage, ob die Schwimmhallen bei den Schulen saniert werden oder ein zentrales Bad erstellt werden soll. Letzteres hat sowohl den Ansprüchen der Schulen und Vereine aber auch denen der Öffentlichkeit entsprechen.
Auch wenn dies nicht immer von außen her nachvollziehbar ist, hat sich der Gemeinderat lange Zeit mit diesem Thema beschäftigt, von der Verwaltung Unterlagen und Informationen erhalten, um eine sachgerechte und zukunftsorientierte Entscheidung zu treffen. Die Besichtigung anderer Bäder hat mit zur sachgerechten Entscheidung beigetragen.
Nun geht es daran, die Planung des zentralen Bades und die Ausschreibung vorzubereiten.

Eine wichtige Änderung trat auch in der Führung der Gemeinde ein. Anton Kremer trat nach zwei Perioden als Beigeordneter und vielen weiteren Berufsjahren in den verdienten Ruhestand. Dies hatte auch Änderungen in der Struktur der Gemeindeverwaltung zur Folge.

In diesen einleitenden Sätzen habe ich wichtige Themen gestreift, um Ihr Interesse auf die folgenden Seiten zu lenken, auf denen ich das Jahr 2007 Revue passieren lassen will.

Gemeindefinanzen

Haushaltsplan der Gemeinde

Anfang des Jahres brachte der Gemeinderat den Haushalt der Gemeinde für das Jahr 2007 auf den Weg, der insgesamt rund 70 Millionen Euro umfasst, davon 15 Millionen Euro im Vermögenshaushalt. Basis war wieder die Gewerbesteuer, die im Haushaltsplan auf 40 Millionen Euro veranschlagt wurde.

Die Hauptposten auf der Ausgabenseite waren Umlagezahlungen in Höhe von insgesamt 28 Millionen Euro, die Personalkosten von rund 3,4 Millionen Euro und Zuschüsse mit rund 2,5 Millionen Euro. Dem Vermögenshaushalt sollen knapp 12 Millionen Euro zugeführt werden. Nach dem Plan war vorgesehen, der Rücklage rund 5 Millionen Euro zuzuführen, um die Umlageverpflichtungen der nächsten Jahre zu decken. Für Baumaßnahmen waren insgesamt 3,6 Millionen Euro veranschlagt.

Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe der Gemeinde

Beim Eigenbetrieb „**Abwasserentsorgung**“ war von Gesamteinnahmen bzw. -ausgaben von rund 2,7 Millionen Euro ausgegangen worden, von denen 800.000 € im Vermögensplan enthalten war.

Anfang des Jahres wurde bei der **Erholungsanlage „St. Leoner See“** von Einnahmen und Ausgaben von rund 2,1 Mio. Euro ausgegangen, davon im Vermögensplan rund 960.000 €. Es wurde ein positives Jahresergebnis von rund 58.000 € erwartet.

Aufwand und Ertrag bei der **Wasserversorgung** wurden mit mehr als 1,3 Millionen € veranschlagt, davon rund 400.000 € im Vermögensplan.

Halbjahresbericht über die Gemeindefinanzen

Mitte des Jahres 2007 legte die Verwaltung dem Gemeinderat eine Zwischenbilanz vor, bei der über die Entwicklung der Finanzen des laufenden Jahres berichtet wurde.

Erwähnt wurde dabei, dass sich die Gewerbesteuer weiterhin positiv entwickelt hat und gegenüber dem Ansatz mit einem Anstieg von rund 4 Mio. Euro zu rechnen ist. Von daher ist für das Haushaltsjahr 2007 mit einem Anstieg der geplanten Zuführungsrate zur allgemeinen Rücklage zu rechnen.

Jahresabschlüsse 2006

Das Haushaltsjahr 2006 brachte für die Gemeinde ein gutes Ergebnis. Der im Haushaltsplan 2006 veranschlagte Haushaltsansatz für die Gewerbesteuer betrug 27 Millionen Euro. Eingegangen sind über 67 Millionen Euro. Weitere Mehreinnahmen sowie Einsparungen führten insgesamt dazu, dass dem Vermögenshaushalt über 42 Millionen zugeführt werden konnten, von denen 36 Millionen € der allgemeinen Rücklage zugeführt wurden; geplant war eine Zuführung von zirka 5 Mio. Euro. Die Rücklagen der Gemeinde erreichen damit zum Jahresende 2006 einen Stand von zirka 59 Millionen Euro. Somit hat die Rücklage erstmals den zur Absicherung der Umlageverpflichtungen notwendigen Stand. Ziel für die Zukunft muss es weiterhin sein, die allgemeine Rücklage auch künftig auf dem für die Umlageverpflichtungen gegenüber Land und Landkreis erforderlichen Niveau zu halten. Nur eine nachhaltig gute Gewerbesteuer und eine weiterhin maßvolle Haushaltspolitik sichern den Haushaltsausgleich und finanziellen Spielraum.

Jahresabschlüsse 2006 der Eigenbetriebe und Gesellschaften

Beim Eigenbetrieb **„Abwasserentsorgung“** betrug die Bilanzsumme 2006 rund 14,8 Millionen Euro. Durch den erzielten Jahresgewinn von zirka 95.000 Euro konnte der Verlustvortrag aus dem Jahre 2005 zum großen Teil ausgeglichen werden

Bei der **Erholungsanlage „St. Leoner See“** war eine Bilanzsumme von rund 3,5 Millionen Euro erreicht worden. Der Betrieb weist ein Stammkapital von 800.000 Euro und eine Rücklage von rund 974.000 Euro auf. 2006 konnte ein Jahresgewinn von zirka 120.000 Euro erwirtschaftet werden. Die Entwicklung der Badeeinnahmen war positiv, eben-

so die Erlöse aus Dauercamping. Die Finanzierung der weiteren Sanierungsmaßnahmen ist damit gesichert.

Positive Zahlen hielt der Jahresabschluss der **Gemeindewasserversorgung** fest. Die Bilanzsumme betrug 2,6 Millionen Euro, der Umsatz rund 900.000 € und das Stammkapital rund 700.000 €. Für 2006 wurde ein gutes Jahresergebnis erzielt. Die verbesserte Kapitalsituation ermöglicht, künftig anstehende Ersatzinvestitionen (z. B. die Sanierungsmaßnahme „Im Kirr“) in einem überschaubaren Rahmen selbst zu finanzieren.

Die **Kommunale Wohnungsbau-Gesellschaft** (KWG) hat ein ausgeglichenes Ergebnis, weil Gewinne bzw. Verluste in den Jahresabschluss der „Harres“ Veranstaltungs-GmbH einfließen. Für das Jahr 2006 wurden 1.222 Euro abgeführt.

Die bereits für das Jahr 2005 vorgesehene Verbesserung der Erschließung des Gewerbeparks durch eine Straße am Kehrgraben konnte wegen der Einwendungen eines dort ansässigen Unternehmens 2006 nicht auf den Weg gebracht werden. In schwierigen Verhandlungen wurde der Weg bereitet, damit die KWG die Entlastungsstraße zwischen Raiffeisenring und Malscher Straße realisieren kann, um den zu- und abfließenden Verkehr besser zu verteilen.

Die **Harres Veranstaltungs-GmbH** verbuchte 2006 einen Fehlbetrag in Höhe von zirka 79.000 Euro. Dieser ist durch eine Kapitalrückführung der GmbH an die Gemeinde und durch die wegfallenden Zinserträge zu erklären. Die Buchungen für Tagungen und Seminare von Firmen sowie Privatfeiern waren auf Vorjahrsniveau. Lediglich bei Kultur- bzw. Theaterveranstaltungen hatte das Zuschauerinteresse nachgelassen.

Gemeindeentwicklung

Bebauungspläne

Bebauungspläne konkretisieren die im Flächennutzungsplan enthaltenen Entwicklungsziele und stellen einen Schritt zu deren Umsetzung dar.

Auch im vergangenen Jahr hat die Verwaltung einige Bebauungspläne auf den Weg gebracht, fortgeführt bzw. abgeschlossen. Der Bebauungsplan „Rosenstraße/Tränkweg“ musste zum dritten Mal fortgeschrieben werden. Dies war notwendig, weil die Sporthalle des Privatgymnasiums und der Drogeriemarkt gebaut wurden sowie die Zufahrtsstraße zum Gewerbegebiet „Im Schiff“ verlegt wurde. Der Bebauungsplan ist zwischenzeitlich rechtskräftig.

Am Ortsausgang Richtung Malsch wurde entsprechend der Ausweisung im Flächennutzungsplan die Aufstellung des Bebauungsplanes „Bahnhofstraße östlicher Teil“ zur Schaffung eines Wohn- und Mischgebietes beschlossen. Weiterhin soll eine erneute Fortschreibung des Bebauungsplanes „Reilinger Straße links“ weitere Baumöglichkeiten bieten.

Im Bereich der Vereinsanlagen St. Leon wird ein Förderstützpunkt für Frauenfußball entstehen. Der hierzu erforderliche Bebauungsplan wurde ebenfalls auf den Weg bracht und beinhaltet eine neue Zufahrt zu den Vereinsanlagen St. Leon, die künftig über das Gewerbegebiet „An der Autobahn“ führt. Die Straße „An der Autobahn“ wird mittels einer zu bauenden Brücke über den Kraichbach geführt, wodurch die bisherige Zufahrt über die Kronauer Straße wesentlich entlastet wird.

Kinderbetreuung – Ferienbetreuung

Die Gemeinde ist ständig bemüht, die Betreuung der Schulkinder durch die verlässliche Grundschule und durch Ferienbetreuung zu gewährleisten und zu optimieren. Das erweiterte Angebot mit flexiblen Betreuungszeiten während der Unterrichts- und Ferienzeit wurde gut angenommen.

Erstmals wurde in diesem Jahr ein zweiwöchiges Feriencamp für Kindergartenkinder angeboten, deren Eltern die Kinder nicht während der gesamten Kindergartenferien betreuen können. Das Feriencamp soll den Kindern ein Ferienerlebnis vermitteln und sich in seiner Konzeption vom sonstigen Kindergartenalltag abheben. Während der Sommerfe-

rien wurden dort 23 Kinder zwei Wochen lang von 07.30 Uhr – 14.00 Uhr betreut. Auch in den nächsten Sommerferien wird ein solches Feriencamp wieder angeboten.

Im November hat der Gemeinderat den Kindergartenbedarfsplan für 2008 beschlossen. Erstmals sind darin 10 Ganztagskrippenplätze für unter 3-jährige Kinder enthalten, da die gesetzlichen Vorschriften den Gemeinden vorgeben, ab 2010 ein nachfragegerechtes Angebot für diese Altersgruppe bereitzustellen. Für Gemeinderat und Gemeindeverwaltung ist es wichtig, das Angebot vorzeitig an die Bedürfnisse anzupassen und nicht auf die gesetzliche Verpflichtung zu warten. Die Krippenplätze stehen voraussichtlich ab dem neuen Kindergartenjahr zur Verfügung.

125 Jahre Kindergärten in St. Leon

Im Jahr des 850-jährigen Jubiläums des Ortsteils St. Leon durften auch die St. Leoner Kindergärten feiern; sie konnten auf eine 125-jährige Tradition zurückblicken. Mit einer Ausstellung, welche eine Chronik der St. Leoner Kindergartenarbeit, die Bildungsarbeit heute sowie ein altes Kindergartenzimmer als Anschauungsobjekt umfasste, erinnerte man an die vergangenen 125 Jahre. Heute kann die Pfarrgemeinde mit Stolz drei von ihr getragene attraktive Kindergärten vorweisen.

Betriebskindergarten bei Nussbaum Medien

Im Februar eröffnete der Betriebskindergarten der Firma Nussbaum Medien im Gewerbepark seine Pforten. Betreiber der Kindertagesstätte ist die Lebenshilfe Wiesloch, die schon seit längerer Zeit auf der Suche nach einem Partner war, um eine Kooperationsgruppe auszulagern. Mit flexiblen Öff-

nungszeiten -ohne Ferien- werden 15 Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam erzogen. Kinder ohne Behinderung können die Tagesstätte ab dem Alter von einem Jahr besuchen.

Schulen

Schulentwicklung

Es dürfte allgemein bekannt sein, dass sich St. Leon-Rot darum bemüht, eine Realschule am Ort einzurichten. Der Antrag an das Kultusministerium ist gestellt, und ein Informationsgespräch hat statt gefunden. Während die Schulbehörden von einer zweizügigen Realschule (zwei Klassen je Jahrgangsstufe) gesprochen haben, wurde bei dem Termin in Stuttgart von der Dreizügigkeit ausgegangen. Während eine Zweizügigkeit anhand der derzeitigen Kinderzahlen dauerhaft gewährleistet wäre, führt die Aussage der Dreizügigkeit dazu, dass wohl keine Realschule in St. Leon-Rot etabliert wird. Eine offizielle Stellungnahme liegt aber noch nicht vor.

Es wurde natürlich auch der Kontakt zu Nachbargemeinden gesucht, um klären, ob eine Zusammenarbeit möglich ist. Leider ohne Erfolg, weil bei der Schulzuordnung vorhandene Strukturen geändert werden müssten.

Sanierung Mönchsbergschule

Nachdem im letzten Jahr das alte Schulhaus von Grund auf hergerichtet wurde, musste 2007 die Fassade saniert werden. Untersuchungen hatten ergeben, dass aus dem Naturstein Teile ausbra-

chen und Passanten gefährdeten. Weiter wurde

der Eingangsbereich umgestaltet und neu gepflastert, und die 2006 errichtete Behindertenrampe und die Treppe erhielten einen Belag und ein Geländer.

Schulhofgestaltung

Im Rahmen des von Gemeindeverwaltung, Schulleitung und Elternbeirat erarbeiteten Konzepts erhielt der Schulhof beim Rektorat Ende 2006 einen neuen Pflasterbelag. Im Laufe des Jahres wurde das Konzept mit Pflanzarbeiten sowie der Errichtung von diversen Spielgeräten fortgeführt. Im November wurde der Schulhof bei der alten Schule schließlich mit einer neuen Zaunanlage versehen. Die Ausstattung ist bestellt; sie wird wohl bald geliefert und aufgestellt.

Sanierung Parkringschule

In der Sommerpause wurde in diesem Jahr die Innensanierung der Parkringschule abgeschlossen. Wie die anderen Trakte wurden Trakt 1 und Trakt 4 der Schule saniert und an den heutigen Standard angeglichen. Die alten Decken wurden entfernt und durch neue schallschluckende ersetzt. Die Fenster wurden durch solche aus Aluminium ersetzt und mit Jalousien ergänzt, die Schutz vor starker Son-

nenstrahlung bieten. Auch der Boden wurde erneuert und eine neue Beleuchtung eingebaut. Im Schülercafé führt eine Tür zum Außenbereich, so dass die Besucher auch ins Freie können. Ebenso wurde für die das Schülercafé betreuende Sozialarbeiterin ein kleines Büro eingerichtet.

Die komplette Elektroinstallation in den Trakten wurde überarbeitet und die vorhandenen Sicherungseinrichtungen durch neue ersetzt.

Durch einen Vorbau an einer Tür der Aula und der Tür in Trakt 4 sind jetzt Schleusen entstanden, um Warm- und Kaltluft zu trennen.

Insgesamt knapp 600.000 € hat die Gemeinde im Interesse der Schülerinnen und Schüler sowie des Lehrerkollegiums für die diesjährige Sanierung ausgegeben, um für alle wieder eine optimale Arbeitsumgebung zu schaffen. Mit enthalten ist die Klimatisierung der vor einigen Jahren in den Dachgeschossen eingerichteten Klassenzimmer. Die bei

warmem Wetter nicht mehr zumutbaren klimatischen Verhältnisse ließen regulären Unterricht in den Räumen nicht zu.

Mit diesen beiden Trakten ist die Innensanierung der Schule, nicht jedoch die gesamte Sanierung beendet. Die Außensanierung der Schule wird folgen und mit dazu beitragen, die Energiebilanz zu verbessern. Vorher muss jedoch die Entscheidung wegen der Realschule und der Einrichtung einer Ganztagesschule gefallen sein.

Schulhof

Nachdem klar war, dass die Schwimmhalle nicht saniert wird, wurde die begonnene Umgestaltung des Schulhofes der Parkringschule fortgesetzt. Lehrer, Schüler, Eltern und Gemeindeverwaltung haben den neuen Schulhof gemeinsam konzipiert.

Die Handwerker sorgten dafür, dass die Ideen und Vorstellungen umgesetzt werden. Dazu war der komplette Unterbau des Schulhofes zu erneuern. Wie oft bei Sanierungen und Umbauten kamen dabei Überraschungen zu Tage. Zunächst wurde festgestellt, dass der Kanal, der das Entwässerungswasser aufnehmen soll, sehr hoch liegt, weshalb die vorgesehenen Wassereinläufe nicht eingebaut werden konnten. Außerdem war der Kanal gebrochen und musste auf einer Länge von 25 m erneuert werden, was natürlich zu zeitlichen Verzögerungen und Mehrkosten führte. Letzte Arbeiten wie das Verfugen der Steinpyramide und das Aufstellen der Rutsche müssen noch erledigt werden, dann können die Kinder ihrem Bewegungsdrang ungehindert nachkommen.

Schulsozialarbeit an den Schulen

Seit dem Schuljahr 2006/2007 ist an der Parkringschule eine Schulsozialarbeiterin tätig, die im dort eingerichteten Schülercafé Kontakt zu den Schülern aufnimmt und bestehende Defizite aufarbeitet.

Das Angebot wird von den Schülern gut angenommen, so dass dem Gemeinderat die Entscheidung leicht fiel, die Schulsozialarbeit auszuweiten. Die Stelle der Sozialarbeiterin wurde auf eine Vollzeitstelle aufgestockt, um die Betreuung der Kinder und die Zusammenarbeit mit den Lehrern zu verbessern.

An der Mönchsbergschule besteht ebenfalls ein Schülercafé, das bisher von den Schülerinnen und Schülern mit Unterstützung und Anleitung einer

Lehrkraft betrieben wird. Nach den guten Erfahrungen an der Parkringschule wird hier nun auch ein Schulsozialarbeiter tätig werden. Das Projekt in diesem Schuljahr wird mit einer Teilzeitkraft begonnen.

Neben der Kontaktaufnahme und Unterstützung der Schüler während des Normalbetriebs des Schülercafés bieten die Sozialarbeiter zum Beispiel

Projekte zur Suchtprävention sowie soziales Kompetenztraining an. Für die Klassen 7 bis 9 werden Projekte zur Beruforientierung angeboten. Ebenso werden Schulungen für Lehrer im Bereich Gewaltprävention durchgeführt.

Privatgymnasium

Der Neubau des Privatgymnasiums wurde im Juni offiziell eingeweiht. Zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur wohnten dem Festakt in der Aula des neuen Gebäudes bei. Das Engagement der Schule in St.Leon-Rot würdigte auch der baden-württembergische Ministerpräsident Günther Oettinger, der zur Einweihung gekommen war. Beim anschließenden Tag der offenen Tür konnten interessierte Bürger den Schulneubau besichtigen und sich über das Privatgymnasium informieren.

Nach fast zweijähriger Bauzeit ist ein Gebäude entstanden, das in der neuen Ortsmitte städtebauliche Akzente setzt. Es hat eine Nutzfläche von über 7.000 m² und verfügt neben 24 Klassenräumen über Mensa, Arbeitszonen für Schüler, Veranstaltungsflächen und Aufenthaltsbereiche. Das Gymnasium ist eigentlich dreizügig aufgebaut. Allerdings wurden wegen der vielen Anmeldungen im neuen Schuljahr bereits vier Eingangsklassen eingerichtet. Aus diesem Grund wurde bereits Ende 2007 mit einem Erweiterungsbau für 9 Klassen begonnen.

Sporthalle in Rekordzeit

Nach einer Bauzeit von nur 6 Monaten vom ersten Spartenstich an, konnte die neben dem Schulgebäude erbaute Sporthalle mit Kleinfeld im November eingeweiht werden.

Die schwierigen Besitzverhältnisse am Standort konnten mit Unterstützung von Bürgermeister und Gemeinderat gelöst werden. Die Sporthalle trägt den Namen ihres Stifters „Dietmar-Hopp-Sporthalle“. Sie wird tagsüber ausschließlich schulisch

genutzt und steht nach Schulschluss den Vereinen gegen Entgelt zur Verfügung. Der Sportbetrieb in der Halle ist integriert in den regionalen Förderstützpunkt der Hopp-Stiftung „Anpfiff fürs Leben“. Es gibt eine Zusammenarbeit mit dem Förderzentrum Frauenfußball, mit dem entstehenden privaten Sportgymnasium in Zuzenhausen ist eine solche vorgesehen.

Gemeindeeinrichtungen

Sporthalle Rot saniert

Für 2007 schnürte die Verwaltung ein Gesamtpaket mit einem Gesamtaufwand von knapp 820.000 Euro, um die Sporthalle Rot zu sanieren. Die Maßnahme wurde angegangen, weil das Land nicht mehr pauschal bezuschusst, sondern konkrete Maßnahmen unterstützt. Das Gesamtpaket beinhaltet die kompletten Sanitäranlagen im Zuschauer- und Vereinsbereich, den Hallenboden, Heizung, Lüftung und Elektrotechnik sowie der Ersatz der Fenster inkl. Beschattung. Im Oktober wurden die Maßnahmen begonnen und sukzessive die Sanitäranlagen, die Heizung, die Elektroanlagen und die Lüftungs-

technik erneuert. Parallel wurden die Fenster ausgetauscht und die Holzdecke im Foyer durch eine feuerfeste ersetzt.

Natürlich gehen so umfangreiche Sanierungsmaßnahmen nicht ohne Behinderungen über die Bühne. Die Gemeindeverwaltung war und ist bemüht, diese so gering wie möglich zu halten, allerdings haben Lieferprobleme bei der Lüftung dazu geführt, dass die Sanierung nicht wie vorgesehen im Dezember, sondern erst im Januar beendet ist. Weil die Sanitäranlagen für die Zuschauer nicht zur Verfügung standen, mietete die Gemeindeverwaltung WC-Einheiten an. Der Hallenboden wird im Frühsommer 2008 erneuert, was mit der Schule und den Vereinen so abgesprochen wurde.

Es ist allen zu danken, die über die Beeinträchtigungen bei der Nutzung der Halle hinwegsahen und dafür Verständnis zeigten.

Turnhalle St. Leon

Damit die Turnhalle auch für Behinderte besser zugänglich ist, wurde neben der Treppe am Eingang eine Behindertenrampe angebaut. In der Halle wurden zahlreiche Turngeräte ergänzt und verbessert. Mit der weiteren Sanierung wird zugewartet bis der Badebetrieb beendet ist, weil die zu sanierenden Umkleiden und Sanitärbereiche für die Halle und das Bad benötigt werden.

Friedhöfe

Beim Friedhof St. Leon im Bereich Pfalzstraße / Rennweg entstand Anfang des Jahres ein neuer Parkplatz mit insgesamt 19 Kfz-Stellplätzen. Sie können von den Besuchern des Friedhofs genutzt werden. Die Kosten beliefen sich auf rund 75.000

Euro.

Um den Friedhof Rot der Würde des Ortes entsprechend zu umgrenzen, wurde eine Einfriedigung errichtet. Die in Natursteinoptik gehaltene Mauer kostete rund 60.000 Euro. Die Mauer wurde in gelockerter Bauweise erstellt, die den flankierenden

Gehweg optisch aus dem Blickwinkel des Betrachters unterbricht. Eine Bepflanzung wurde integriert. So wirkt die Mauer nicht geschlossen, vermittelt aber dennoch die Intimität eines pietätvollen Ortes.

Im Außenbereich der Friedhofskapelle Rot wurde

im Laufe des Jahres ein Windfang eingebaut. Bei größeren Beerdigungen waren die Trauergäste oft dem starken Windzug vor der Kapelle ausgesetzt. Der jetzt vorhandene verglaste Windfang schützt die Gäste einer Trauerfeier vor den Unbilden des Wetters.

Die Gemeindeverwaltung hat Anregungen aus der Einwohnerschaft aufgegriffen und plant auf beiden Friedhöfen weitere Bestattungsplätze für Urnen. Dazu wird ein Konzept erarbeit, das vorsieht, in die Friedhofsanlagen passende Urnenstelen aufzustellen.

Feuerwehrgerätehäuser saniert

Die Erweiterungs- und Sanierungsmaßnahmen am Feuerwehrgerätehaus St. Leon wurden bereits im Jahre 2006 weitgehend abgeschlossen. Beim Gebäude wurde in diesem Jahr noch eine Doppelgarage erstellt, für die im kommenden Jahr noch Restarbeiten anstehen, und die Außenanlagen müssen noch neu gestaltet werden.

Die Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses Rot

hat der Gemeinderat im Herbst 2006 beschlossen, nachdem der Zuwendungsbescheid des Landratsamtes vorlag. Der Sanitärbereich wird erweitert und verbessert, die Jugend erhält einen eigenen Raum und der Umkleidebereich wird von der Fahrzeughalle räumlich abgetrennt. Ebenso werden zwei nach Geschlechtern getrennten Umkleide- und Sanitärbereiche geschaffen. Die Arbeiten wurden im Frühjahr dieses Jahres begonnen und stießen zunächst auf Probleme, weil die Gründung der Erweiterung im Grundwasserbereich lag.

Mit diesem Bauabschnitt ist die Sanierung beider Feuerwehrgerätehäuser abgeschlossen und die Feuerwehrleute beider Wehren können ihrer schwierigen Aufgabe unter optimierten Bedingungen nachkommen.

Neues Feuerwehrfahrzeug

Bereits 2002 beschloss der Gemeinderat, für die Feuerwehr St. Leon ein neues Löschfahrzeug zu beschaffen. Im August 2006 ging der Zuwendungsbescheid des Landratsamts ein, wonach als Festbetragsfinanzierung ein Zuschuss von 53.500 Euro gewährt wird, der im Jahr 2008 zur Auszahlung kommt. Wegen der hohen Kosten für das Fahrzeug musste eine europaweite Ausschreibung erfolgen. Zwischenzeitlich wurde das Löschfahrzeug LF 10/6 zum Preis von 308.000 Euro bestellt. Es wird voraussichtlich Ende nächsten Jahres geliefert werden. Dann kann das über 25 Jahre alte Löschfahrzeug außer Betrieb genommen werden und der Jugend als Übungsfahrzeug dienen.

Hauptpreis für Heimatmuseum

Das Heimatmuseum St.Leon-Rot wurde zusammen mit dem Heimatmuseum Loßburg bei Freudenstadt

mit dem mit 3.000 Euro dotierten Hauptpreis des

Wettbewerbs „Vorbildliches Museum“ ausgezeichnet. Der Wettbewerb wird im Regierungsbezirk Karlsruhe alle vier Jahre durchgeführt. Mit der Auszeichnung würdigte die Jury das vorbildliche ehrenamtliche Engagement und den Einsatz des „Arbeitskreises für Heimatgeschichte St. Leon-Rot“, dem Gisela Felix, Karl Froschauer, Carmen Gehrlein, Emil Klevenz, Leo Klevenz, Ruth und Willi Laier, Barbara Neck, Kuno Schnader, Willi Steger und Heidemarie Tischhäuser angehören. In einer Feierstunde im Alten Rathaus St. Leon überbrachte die ehemalige Regierungspräsidentin Gerlinde Hämmerle die Auszeichnung.

Insgesamt hatten sich 28 Museen um den Preis beworben. Die Jury war von der im Alten Rathaus eingerichteten Dauerausstellung mit Funden aus der Steinzeit und der Zeit der römischen Gutshöfe, Dokumenten aus dem frühen Mittelalter sowie dem Museumsraum zum Anfassen für Kinder und Erwachsene beeindruckt. Ebenso fanden die laufenden aktuellen Aktivitäten der Mitglieder des Arbeitskreises, wie das Osterquiz, Ausstellungen und Rundfunkreportagen zum Thema Krieg und Frieden anlässlich des Tages des „offenen Denkmals“ und die Aufarbeitung des Schreckenstages in Rot im Jahre 1945, Tabakwickelvorführungen, Radtouren auf den Spuren der Römer, Spiele der römischen Kinder, Aufspüren der historischen Gebäude mit Schulklassen, Sonderausstellungen, Vorträge und Mundartabenden großen Anklang bei der Jury. Das Heimatmuseum ist an zwei Sonntagen im Monat geöffnet. Die genauen Öffnungstage können den Gemeindenachrichten entnommen werden.

Im Februar wurde Karl Froschauer, Mitglied des Arbeitskreises Heimatgeschichte unserer Gemeinde, für seine Verdienste um die Heimatpflege die Ehrennadel vom Arbeitkreis Heimatpflege im Regierungsbezirk Karlsruhe verliehen. Neben seiner Tätigkeit als Pädagoge und Rektor hat er sich nachhaltig um die Geschichte seiner Gemeinde gekümmert. So organisierte er im Schulbereich „Schüler-Arbeitsgemeinschaften“ zu geschichtlich bedeutenden Themen. Als Redaktionsmitglied und Autor verschiedener Beiträge wirkte er an dem 1984 herausgegebenen ersten Heimatbuch mit.

Darüber hinaus arbeitete er in dem im Jahre 2001 gegründeten Arbeitskreis Heimatgeschichte mit und verfasst auch weiterhin Beiträge für Festschriften der örtlichen Vereine und Organisationen.

Bücherei verdoppelt Ausleihzeiten

Die nach den Sommerferien 2006 eingeführten erweiterten, besonders für Erwachsene benutzerfreundlicheren Öffnungszeiten der Büchereien wurden von den Leserinnen und Lesern gut angenommen. Die Leser- und Ausleihzahlen sind in der einjährigen Probephase stark angestiegen, so dass die verlängerten Öffnungszeiten nach den Sommerferien 2007 beibehalten werden können.

Die Ausleihe in den Büchereien erfolgt noch manuell ohne jegliche technische Unterstützung. Um die Ausleihe für die Leser und Leserinnen wie auch für die Mitarbeiterinnen zu vereinfachen, sollen beide Büchereien im Laufe des kommenden Jahres auf ein elektronisches Ausleihverfahren umgestellt werden.

Im Rahmen der Sanierungsarbeiten in der Parkringschule wurden auch die Räumlichkeiten der Bücherei in Rot renoviert und mit Telefon sowie Internetanschluss versehen. Die Buchausleihe soll nach der Erfassung aller vorhandenen Bücher mit EDV-Unterstützung erfolgen. Ebenso werden nun Zug um Zug die veralteten Regalsysteme erneuert, die allerdings so ausgelegt werden, dass sie auch in einer neuen Bibliothek verwendet werden kön-

nen. Erste Überlegungen dazu sind bereits angestellt worden.

Erholungsanlage „St. Leoner See“ * * * *

Die Auszeichnung der Erholungsanlage „St. Leoner See“ mit vier Sternen ist Lob und Ansporn zugleich, die Anlage auf dem erreichten modernen Stand zu halten, denn nur solche Anlagen können sich am Markt behaupten, die den gestiegenen Ansprüchen entsprechen.

2007 gab es nach gutem Anfang sehr schlechtes Sommerwetter, das nicht zum Baden einlud. Dadurch wurden bei den Badegebühren nur 75 % des Vorjahresniveaus erreicht. Im Campingbereich blieben die Umsätze durch einen Rückgang bei den Feriencampern leicht unter dem Vorjahresniveau. Die Investitionen in die Sanierung der Gebäude wurden in diesem Jahr mit der Erweiterung und Verbesserung des Eingangsgebäudes und des Sanitärgebäudes 6 fortgesetzt.

Nachdem das Eingangsgebäude 2006 umfassend saniert wurde, erhielt es in diesem Jahr einen rückwärtigen Anbau, um dem Platzbedarf Rechnung zu tragen. Im Obergeschoss wurde Duschen geschaffen, die von Campern exklusiv für ihren Aufenthalt angemietet werden können. Ab kommendem Jahr werden ebenfalls im Obergeschoss des Eingangsgebäudes Dienstleistungen im Beauty-Bereich angeboten werden.

Im Gebäude 6 wurde der Sanitärbereich erneuert und die Außenanlagen attraktiver gestaltet. Weiter wurden die Parkplätze 1 + 2 umgestaltet und Zufahrtswege verbessert. Die dafür angesetzten Mittel reichen aus, darüber hinaus weitere kleinere Maßnahmen vorzuziehen.

Um die Erholungsanlage weiterhin für Dauercamper und Urlauber attraktiv zu halten und an die geänderten Urlaubsbedürfnisse der Gäste anzupassen, wird die Sanierung der Anlagen in den kommenden beiden Jahren abgeschlossen. Danach sind Investitionen in Mietunterkünfte geplant, mit denen ein neuer Kundenkreis erschlossen werden soll.

Bäderkonzept für St. Leon-Rot

Seit 1999 beschäftigt sich der Gemeinderat mit dem Zustand der beiden Schwimmhallen in den Ortsteilen, die Ende der 60er, Anfang der 70er Jahre gebaut wurden. Die verbesserte Finanzlage der Gemeinde hat die Entscheidung erleichtert, sich für den Neubau eines Hallenbades auszusprechen, statt in die nicht rentable Sanierung beider Schwimmhallen zu investieren. Bereits im letzten Jahr entschied der Gemeinderat mehrheitlich, das

zentrale Bad im Bereich des im Flächennutzungsplan als „Gemeinbedarfsfläche“ ausgewiesenen Areals an der Laurentiusstraße zu errichten. Im Laufe des Jahres wurden mit Grundstückeigentümern erfolgreiche Verhandlungen geführt, um die für den Bau noch fehlenden Flächen zu erwerben.

Der Gemeinderat hat sich in einer Grundsatzentscheidung für den Bau eines Sportbades ausgesprochen, das den Schulen, Vereinen und der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen soll. Die konkrete Planung läuft seit Ende des Jahres, parallel dazu ist ein Bebauungsplan zu erstellen, beides soll 2008 fertig werden, so dass eventuell Ende 2008 mit dem Bau begonnen werden kann.

Nach Fertigstellung des neuen Hallenbades sollen die alten Bäder an die Gemeinde zurück übertragen werden und einer neuen sinnvollen Nutzung zugeführt werden.

Harres

Die „gute Stube“ der Gemeinde wurde 2006 20 Jahre alt. Nach wie vor ist die Auslastung sowohl mit privaten Feiern und großen Firmenveranstal-

tungen wie auch im Sportbereich sehr gut. Um die Attraktivität weiterhin zu erhalten, müssen Investitionen getätigt werden, um den heute üblichen Standard bieten zu können.

So müssen im Jahr 2007 für die Sanierungen im Harres zirka 650.000 Euro aufgewendet werden. Für den Besucher sichtbar sind zum Beispiel die Arbeiten an der Bühne des Festsaals. Hier mussten der gesamte Bühnenboden, der Bühnenvorhang sowie die Bühnenbeleuchtung erneuert werden. Die Kosten dafür betragen rund 100.000 Euro. Auch der Austausch des Sportbodens in der Sporthalle war erforderlich und schlug allein mit einem Betrag von zirka 144.000 Euro zu Buche.

Im Rahmen der Sanierungsarbeiten wurden auch die Kegelbahnen erneuert. Die alten Bahnen wurden durch eine neue Anlage in Segmentbauweise

ersetzt, die einen leisen Kugellauf erreicht. Außerdem ist die Bahnsteuerung nun auf dem neuesten Stand der Technik. Die Anzeigentafeln sind komplett mit LEDs ausgestattet. Die Anlage wurde in siebenwöchiger Bauzeit errichtet und umfasst inklusive Maschinenraum rund 500 qm. Die Kosten für die Kegelbahnen belaufen sich auf knapp 145.000 Euro. Außerdem wurde die Elektroinstallation erweitert, der Estrich in der Kugelfanggrube erneuert und die Lüftungsanlage überarbeitet. Ebenso wurde der Gastraum dem modernen, zeitlosen Design der neuen Kegelbahnen angepasst.

Weihnachtsmarkt wieder attraktiv

Auch im dritten Jahr ist die Resonanz der Vereine und Organisationen beim Weihnachtsmarkt ungebrochen. Das vielfältige Angebot bei den weihnachtlichen Dekorationsartikeln und kulinarischen Genüssen an den schön dekorierten Ständen wurde von einem besinnlichen musikalischen Programm auf der Bühne umrahmt. Zur Eröffnung am Samstag waren viele Einwohner und Gäste gekommen, zumal das Wetter mitspielte. In seiner kurzen Ansprache begrüßte Bürgermeister Eger

alle Anwesenden, dankte Vereinen und Organisationen für die Teilnahme beim Weihnachtsmarkt und am Programm und wünschte allen besinnliche Adventstage, bevor der Nikolaus seine Runden drehten und die Kleinen in den Grabbelsack greifen ließ.

Förderung der Vereine

Die Arbeit der Vereine im sozialen, sportlichen und kulturellen Leben wie auch in der Freizeit liegt der Gemeinde sehr am Herzen, was sich in der finanziellen Förderung genauso ausdrückt wie bei sonstigen Anliegen.

Ein besonderes Augenmerk liegt bei der Jugendarbeit. Gerade in einer Zeit, in der der Trend weg vom Team hin zu individuellem Tun und Freizeitverhalten, zu Trendsportarten möglichst ohne Vereinsbindung geht, wächst den Vereinen innerhalb unserer Gesellschaft eine immer größere Bedeutung zu. Im sozialen Netz eines Vereins, nicht in einer Zwangsgemeinschaft sondern durch Freiwilligkeit gekennzeichnet, lernen Jugendliche, insbesondere bei Mannschaftssportarten, Verantwortung zu übernehmen, sich in ein Team einzuordnen und persönliches Interesse dem Teamgeist unterzuordnen. In der Gemeinschaft im Verein werden Zu-

sammenhalt und Zusammengehörigkeit vermittelt – das sind Werte, die für die persönliche Entwicklung und vor allem für das gesellschaftliche Wohl wichtig sind. Deshalb unterstützt die Gemeinde die Vereine seit Jahren mit einer gesonderten Jugendförderung. Bisher erhielten die Vereine je jugendlichem Mitglied eine Förderung in Höhe von 10 Euro im Jahr. Der Gemeinderat hat in diesem Jahr beschlossen diese Förderung zu verdoppeln und damit den Verein mit 20 Euro je Jugendlichem zu fördern. Darüber hinaus will die Gemeinde den Jugendbetreuern anbieten, sich durch für die Teilnehmer kostenfreie Seminare für den Umgang mit Kindern und Jugendlichen qualifizieren.

Die laufende Vereinsförderung, die die Vereine ebenfalls jährlich erhalten, beträgt im Jahr 2007 zirka 160.000 Euro. Damit bestreiten die Vereine ihre Aufwendungen für Trainer, Geländeunterhaltung und Spiel- bzw. Sportgeräte.

Neben der laufenden Vereinsförderung werden auch Investitionsmaßnahmen der Vereine unterstützt. So erhielt in diesem Jahr unter anderem der TSV Rot einen Zuschuss zur Errichtung der Zaunanlage, um die neue Sportanlage einzugrenzen. Die AWO konnte einen Zuschuss für den weiteren Ausbau des Vereinsdomizils in der alten Kläranlage verwenden.

Straßen, Wege und Plätze

Umgehungsstraße

Seit Oktober 2005 wird an der 5,5 Kilometer langen Umgehungsstraße gebaut, die insgesamt rund elf

Millionen Euro kosten wird, wovon 1,2 Millionen die Gemeinde trägt. Um den Bau der Umgehungsstraße weiterzuführen, war die Unterquerung der Auffahrt der Brücke über die Autobahn A 6 notwendig. Wegen dieser Bauarbeiten und der vorgesehenen Verbesserung der Brücke musste die Landesstraße 598 nach Walldorf über die Sommermonate vollständig gesperrt werden. In dieser Zeit wurde dann als Überführung der zukünftigen Umgehungsstraße ein 2.800 Tonnen schweres Brückenbauwerk errichtet. In einer spektakulären Aktion wurde das Bauwerk Anfang September über eine Strecke von 30 m verschoben und an die richtige Stelle versetzt. In der Theorie ist eine solche Brückenverschiebung nichts Ungewöhnliches. Mit einem hydraulischen Verfahren wird das Bauwerk mit Druckluft um etwa 15 Zentimeter angehoben und über eine Schienenkonstruktion gezogen. Eigentlich hätte es so nur eine halbe Stunde dauern sollen, die Brücke an den richtigen Ort zu versetzten – letztendlich dauerte es aber über 4 Stunden.

Im November konnte der östliche Teilabschnitt der Umgehungsstraße dem Verkehr übergeben werden. Damit ist jetzt aus Richtung Walldorf von der Brücke über die A 6 (L 598 / Walldorfer Straße) die direkte Verbindung zum Gewerbepark St. Leon-Rot und zum Industriegebiet Malsch geschaffen, ohne dass sich der Verkehr durch die Ortsdurchfahrt Rot kämpfen muss. Neben der Verkehrsentlastung führt dies auch zu einer wesentlichen Verbesserung der Lärm- und Abgassituation für die Anwohner, aber insbesondere zu mehr Verkehrssicherheit. Für den Ostabschnitt wurden vier Brücken (davon drei Wirtschaftsüberführungen) und ein Kreisverkehr (L 628 / Wieslocher Straße) neu gebaut. An der vorhandenen Brücke über die A 6 wurden zur Anbindung der Geh- und Radwege zwischen Walldorf und Rot die vorhandenen Gehwege verbreitert und gleichzeitig der Brückenüberbau saniert. Der Straßenbau und die vier Brücken im gesamten Ostabschnitt verursachten Kosten in Höhe von 6,5 Millionen Euro.

Im Frühjahr 2008 wird mit dem Bau des restlichen 1,5 Kilometer langen westlichen Streckenabschnitts zwischen dem „Harres“ und der Anschlussstelle L 598 begonnen. Dazu wird beim „Harres“ ein fünf-

armiger Kreisel gebaut, der die Umgehungsstraße

an die L 546 anbindet. Der fünfte Arm ermöglicht eine weitere Anbindung des Gewerbegebiets "Im Schiff", so dass der Zu- und Abfahrtsverkehr zu den Einkaufsmärkten aus beiden Ortsteilen entzerrt wird. Die in diesem Abschnitt liegende fünfte Brücke am Feldscheuerweg wurde im Herbst fertig gestellt, nachdem der Feldscheuerweg in diesem Bereich tiefer gelegt worden war. Die Kosten für den letzten Straßenabschnitt belaufen sich auf weitere 3,5 Millionen Euro. Mit dem Abschluss der Arbeiten ist laut Regierungspräsidium im dritten Quartal 2008 zu rechnen. 2009 sollen dann zum Abschluss die landschaftspflegerischen Maßnahmen sowie der Ausbau des landwirtschaftlichen Wegenetzes durch die Flurbereinigungsbehörde folgen.

Umplanung des Kreisverkehrsplatzes beim „Harres"

Als die Zufahrt zum Gewerbegebiet „Im Schiff" geplant und gebaut wurde, war die Nutzung der darin enthaltenen Grundstücke noch nicht abzusehen. Wie inzwischen bekannt ist, siedelten sich dort drei Verbrauchermärkte an, was entsprechenden Verkehr nach sich zieht. Der für die Umgehungsstraße benötigte Kreisel am „Harres" soll deshalb nicht vier- sondern fünfarmig ausgebildet werden, um den fünften Arm als weitere Zufahrt zum Gewerbegebiet zu führen. Das Regierungspräsidium hat zwar zwischenzeitlich eine direkte Anbindung des Gewerbegebietes an die Umgehungsstraße in Aussicht gestellt, jedoch ist die zeitliche Realisierung noch ungewiss. Der Gemeinderat hat deshalb entschieden, den fünfarmigen Kreisel trotz des auf die Gemeinde zukommenden Kostenanteils von 600.000 Euro bauen zu lassen, um die Verkehrssituation kurzfristig zu verbessern.

Neue Zufahrt zum Gewerbegebiet „Im Schiff"

Im Oktober wurde der neue Kreisverkehr an der Hauptstraße / Grenzweg fertiggestellt. Schon seit einiger Zeit wurde die frühere Zufahrt zum Gewerbegebiet „Im Schiff" als problematisch betrachtet, weil der Verkehr nur über diese Straße abfließen konnte und es dabei immer wieder zu Staus kam, die es für Linksabbieger fast unmöglich machten, Richtung Rot auszufahren. Erforderlich wurde die Maßnahme weiter durch den kurzfristigen Bau der Sporthalle des Privatgymnasiums. Mit Inbetriebnahme der neuen Zufahrtsstraße ins Gewerbegebiet und des Kreisels konnte die bisherige Zufahrt zwischen Apotheke und Privatgymnasium geschlossen werden. Das Grundstück wurde an das Privatgymnasium verkauft. Die ehemalige Straße wird dem Privatgymnasium als vergrößerter Schulhof dienen. Die Kosten für den Kreisel und den zur Straße umgebauten Radweg betrugen rund 350.000 Euro.

Kanalreinigung und Inspektion der Ortskanalisation

Eine Daueraufgabe der Kommunen stellt die Untersuchung und Überwachung der Ortskanäle im Rahmen der Eigenkontrollverordnung dar, mit deren Hilfe Umweltschäden durch austretendes Kanalwasser vermieden bzw. behoben werden sollen. 2007 wurden die Befahrung der Kanäle in den Jahren 2008 und 2009 ausgeschrieben und aufgrund der Angebote vergeben.

ÖPNV

Neuordnung des Busverkehrs

Der öffentliche Personennahverkehr wird auf wirtschaftlich orientierte Füße gestellt. Der Landkreis als Aufgabenträger hatte in der Vergangenheit gemeinsam mit den beteiligten Kommunen die Voraussetzungen geschaffen. Dazu waren so genannte „Linienbündel“ geschnürt worden, für die sich Busunternehmen bewerben konnten oder die ausgeschrieben werden. Das Linienbündel Walldorf/St. Leon-Rot, in dem unter anderem die Busse 719 (St. Leon-Rot – Bahnhof Rot/Malsch) und 720 (St. Leon-Rot – Heidelberg) enthalten sind, hatten sich mehrere Unternehmen beworben. Aufgrund der eingereichten Unterlagen erhielt die Firma Bus-Werner aus Bensheim, Teil des Abellio-Konzerns, den Zuschlag. Seit 9. Dezember 2007 hat das Unternehmen die Busbedienung in unserem Raum übernommen.

Dank gilt dem BRN (Busverkehr Rhein-Neckar), der die Linien und den Schülerverkehr weitgehend problemlos gefahren hat.

Buslinie 720 St. Leon-Rot – Heidelberg

Seit Dezember 2006 fährt die neue Buslinie 720 über Walldorf, Sandhausen und Kirchheim nach Heidelberg. Die Fahrzeit beträgt dadurch eine knappe Stunde, allerdings endet die Linie auf dem Bismarckplatz im Zentrum Heidelbergs. Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2007 ergaben sich weitere Änderungen. Die Linie 720 fährt nun auch den SAP-Campus an. Das die Fahrten durchführende Unternehmen wird, den Schülerverkehr ausgenommen, nur noch klimatisierte, behindertengerechte Niederflurbusse einsetzten.

Buslinie 719 St. Leon-Rot – Bahnhof Rot/Malsch

Dieser Bus stellt die Verbindung zwischen der Gemeinde, dem Gewerbepark und dem Bahnhof Rot / Malsch her. Zählungen haben ergeben, dass die Fahrgastzahlen von anfangs rund 1.000 Personen auf mehr als 2.000 je Woche gestiegen sind. Obwohl der Bus über den Gewerbepark zum Bahnhof führt, ist er auf die Zeiten der S-Bahn ausgerichtet, weshalb er nicht zu bestimmten Schichtzeiten fahren kann. Damit möglichst viele S-Bahnen erreicht werden können, sollen später zusätzliche Fahrten angeboten werden.

Schülerverkehr bei Linie 704 optimiert

Eine Lücke bei der Linie 704, die nach Wiesloch führt, konnte Ende 2006 geschlossen werden. Zunächst war es den Schülerinnen und Schüler der dortigen Berufsschule nicht möglich, zeitnah nach St. Leon-Rot zurück zu kommen. Deswegen wurde eine bestehende Verbindung nach Frauenweiler in unsere Gemeinde weitergeführt und eine zusätzliche für die Rückfahrt neu eingerichtet. Parallel dazu kann man jetzt Wiesloch am Nachmittag erreichen.

Brücke muss saniert werden

Die kurz vor dem Bahnhof Rot/Malsch auf Malscher Gemarkung liegende Brücke über den Kehrgraben führende Brücke ist marode und muss saniert werden. Die Tragfähigkeit ist eingeschränkt, weshalb sie für Lkw gesperrt wurde. Da die Brücke für den ÖPNV unverzichtbar ist, hat der Gemeinderat beschlossen, Malsch bei der Sanierung zu unterstützen. Nach Abzug der Zuschüsse wird ein Betrag von rund 36.000 € fällig werden.

Gemeindeleben

Gemeindejubiläum 850 Jahre St. Leon und 525 Jahre Sauerkrautmarkt

Das Jahr 2007 stand im Zeichen der Feierlichkeiten zum Jubiläum St. Leons, denn vor 850 Jahren ist der Ortsteil St. Leon erstmals urkundlich erwähnt worden. Dies und die Tatsache, dass auch der St. Leoner Sauerkrautmarkt seit 525 Jahren besteht, war dieses Jahr Anlass, beide Jubiläen im passenden Rahmen zu begehen. Die Gemeindeverwaltung und der Arbeitskreis Heimatgeschichte waren lange mit den sehr zeitaufwändigen Vorbereitungen beschäftigt.

Rechtzeitig zum Jubiläum wurden an Ortseinfahrten Ortseingangsschilder aufgestellt, die unsere Gäste und Durchreisenden begrüßen sollen. Sie sollen aber auch den örtlichen Vereinen dazu dienen, ihre Veranstaltungen anzukündigen, so dass keine „wilden“ Schilder mehr aufgestellt werden brauchen.

Die Jubiläumsfeierlichkeiten begannen im April mit dem Festakt zur 850-Jahr-Feier von St. Leon im „Harres“, wo Bürgermeister Eger viele Gäste begrüßen konnte. Schüler der Mönchsbergschule führten den Zuschauern noch einmal vor Augen, wie sich die historische Szene im Jahr 1157 abgespielt haben könnte. Damals unterzeichnete Bischof Günther von Speyer eine Kaufurkunde, mit der er einen Hof „apud sanctum leonem“ für seine Kirche kaufte, um ihn zwei Jahre später dem Kloster Maulbronn zu schenken. Als Bischof, Kaufmann, adelige Zeugen und Schreiber stellten die Schüler unteren anderem die Szene nach, auf die das heutige St. Leon seine erstmalige urkundliche Erwähnung vor 850 Jahren zurückführt.

Barbara Neck und Emil Klevenz vom Arbeitskreis Heimatgeschichte hielten die Festrede, mit der sie markante Abschnitte aus 850 Jahren St. Leon noch einmal aufleben ließen. Das wurde für die Zuhörer keinesfalls zu einer trockenen Geschichtsstunde, da die beiden nicht einfach nur historische Daten präsentierten, sondern sich viel lieber anschauliche Details aus dem Gemeindeleben der vergangenen Zeit herauspickten. Kuno Schnader stellte die vom Arbeitskreis Heimatgeschichte erarbeitete Festschrift zum Ortsjubiläum vor. Auf 128 Seiten mit vielen Bildern greift sie die Themen auf, die nicht im Heimatbuch behandelt werden, ergänzt diese oder beleuchtet sie aus einer anderen Perspektive. Die Festschrift kann noch im Bürgerbüro des Rathauses zum Preis von 2 Euro erworben werden.

Höhepunkt der Feierlichkeiten war sicherlich der historische Festumzug, der am 17. Juni 2007 im

Rahmen des 21. St.Leoner Straßenfestes stattfand. Viele Einwohner hatten die im Rathaus erhältlichen Gemeindefahnen erworben und schmückten mit ihnen den Zugweg und auch die anderen Straßen des Ortsteils St. Leon. Wunderbares Sommerwetter, mit frischem Grün und Blumen geschmückte Häuser entlang des Zugwegs und eine großartige Zuschauerkulisse ergaben den passenden äußeren Rahmen für den historischen Zug. Der in seiner Vielfalt beeindruckende, bunte und abwechslungsreiche Umzug umfasste über 30 Nummern, Fußgruppen und Motivwagen. Angeführt wurde der Umzug von Ehrengästen, verdienten Gemeinde-

bürgern und örtlichen Honoratioren, teils in prächtigen Kutschen und teils zu Fuß, unter ihnen Bür-

germeister Eger und etliche Mitglieder des aktuellen Gemeinderates. Etliche Vereine, die Mönchsbergschule, die Kindergärten und andere Gruppierungen ließen im weiteren Verlauf die Geschichte St. Leons mit ihren originellen Beiträgen in farbenprächtigen historischen Kostümen noch einmal aufleben. Sie alle haben dazu beigetragen, den historischen Umzug zu einem attraktiven und unvergesslichen Erlebnis im Gemeindeleben werden zu lassen. Die einfallsreiche Gestaltung der Gruppen und die schöne Dekoration der Wagen trugen dazu wesentlich bei.

525 Jahre Sauerkrautmarkt

Ein weiteres Jubiläum stand im November an. Der St. Leoner Sauerkrautmarkt wurde in diesem Jahr zum 525. Mal begangen. Aus einer Bestallungsurkunde für den bischöflichen Waldfaut aus dem Jahre 1482 erfahren wir zum ersten Mal von der Existenz des St. Leoner Marktes, als die Höhe des Standgeldes zu regeln war, das dem Waldfaut gemäß dieser ältesten uns bekannten urkundlichen Festlegung zustehen sollte. Carmen Gehrlein vom Arbeitskreis Heimatgeschichte hat zum Jubiläumsanlass alles Historische zusammengetragen, was

über den St. Leoner Markt schon einmal gesagt und geschrieben wurde. Darüber hinaus hat sie noch manch verwandtes Themenfeld ausgeführt, um das örtliche mittelalterliche Marktgeschehen lebendig zu illustrieren. So entstand zum Marktjubiläum eine interessante Zusammenstellung, die viel Wissenswertes vermittelt und Freude beim Lesen bereitet. Einige Mitglieder des Arbeitskreises Heimatgeschichte und Bürgermeister Eger zogen in historische Gewänder gekleidet, durch den Markt und verteilten die Festschrift, die vorher auch jeder Haushalt erhalten hatte.

Der Sauerkrautmarkt war natürlich auch im Jubiläumsjahr Anziehungspunkt für Tausende von Besuchern aus der Gemeinde und aus der näheren und weiteren Umgebung.

Den Abschluss der Feierlichkeiten im Jubiläumsjahr bildete das Adventskonzert der Jungen Philharmonie Rhein-Neckar und dem Knabenchor Dubna, das im Rahmen der Kreiskulturwoche des Rhein-Neckar-Kreises in der katholischen Kirche St. Leon stattfand. Sänger und Musiker begeisterten die Zuhörer in der Kirche „St. Leo der Große“. Die Kinder und Jugendlichen aus dem russischen Dubna bedankten sich für die Unterstützung mit dem in deutscher Sprache gesungenen Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“.

Damit alle Veranstaltungen und Aktivitäten des Jubiläumsjahres reibungslos ablaufen konnten, waren unzählige Stunden der Planung und Vorbereitung erforderlich. Allen beteiligten Personen und Gruppen gilt ein großes Dankeschön.

Ein ganz besonders großer Dank geht an den Arbeitskreis Heimatgeschichte, der einen großen Beitrag zum gesamten Jubiläumsprogramm beisteuerte und darüber hinaus insbesondere die Festschrift gestaltete.

Gemeindeblatt feiert 40-jähriges Erscheinen

Auch die Gemeindenachrichten, das Mitteilungsblatt der Gemeindeverwaltung, hatte in diesem Jahr Grund sich an die Anfänge zu erinnern. Denn am 29. September 1967 wurde die erste Ausgabe

der St. Leoner Gemeindenachrichten als „Bindeglied zwischen Bürgern und Verwaltung“ erstellt. Und ein solches ist es auch heute noch, informiert die Gemeindeverwaltung doch über das Gemeindeblatt zu allem Interessanten in der Gemeinde.

In seinem Grußwort zur ersten Ausgabe äußerte der damalige Bürgermeister Helmut Keller den Wunsch, dass die Gemeindenachrichten Informationsquelle für jeden Haushalt seien. Auslöser für die Herausgabe war, dass die bis dahin genutzte Ortsrufanlage hätte erweitert und saniert werden müssen.

Damals beschäftigte sich die erste Ausgabe mit dem Ausbau der L 546 in der Ortsdurchfahrt und der Erweiterung des Friedhofs St. Leon durch den Bau der Leichenhalle. Das Lehrerkollegium der Mönchsbergschule begrüßte, dass auch die Veröffentlichungen der Schule in den Gemeindenachrichten erscheinen konnten. Übrigens besuchten 1967 610 Kinder in 21 Klassen die Mönchsbergschule. Zum Vergleich: Im Schuljahr 2007/08 werden 372 Kinder in 16 Klassen unterrichtet.

Bereits in der zweiten Ausgabe wurde zu den Einweihungen der Friedhofskapelle sowie der Turnhalle und Kleinschwimmhalle eingeladen. Auch diese beiden Einrichtungen sind nun seit 40 Jahren in Betrieb. Ebenfalls vor genau vierzig Jahren nahm die Sparkasse ihr damals neues Gebäude in der Häuserstraße in Betrieb.

So könnte man auf viele Ereignisse eingehen, die in den Anfangsjahren der Gemeindenachrichten publiziert wurden.

Beigeordneter Anton Kremer verabschiedet und zum Ehrenbürger der Gemeinde ernannt

Im Mai dieses Jahres ging der langjährige Beigeordnete der Gemeinde St.Leon-Rot Anton Kremer in den verdienten Ruhestand. In einer Feierstunde im Harres wurde er verabschiedet und durch einstimmigen Beschluss des Gemeinderates zum Ehrenbürger ernannt. Anton Kremers Berufsleben begann vor 46 Jahren bei der Gemeinde Hambrücken, ehe er 1972 zu der damaligen Gemeinde Rot

wechselte. Anton Kremer war 1976 „einer der Väter“ der Erholungsanlage St.Leoner See, hat die Finanzierung des Harres auf den Weg gebracht und war später „Macher und Geschäftsführer“ des Gewerbeparks. Seit 1991 war er schließlich Beigeordneter der Gemeinde und hat zur außerordentlichen Entwicklung St. Leon-Rots in den letzten Jahren maßgeblich beigetragen.

SAP-Gründer Dietmar Hopp zum Ehrenbürger ernannt

Bürgermeister Eger überreichte dem SAP-Gründer Dietmar Hopp im September während eines Festaktes im Harres die Ehrenbürgerurkunde. Dietmar Hopp ist nach Alt-Bürgermeister Helmut Martin und

dem Beigeordneten Anton Kremer der dritte Ehrenbürger der Gemeinde. Hopps Wirken in St. Leon-Rot begann 1994 mit dem Bau des Golfplatzes. Zwischenzeitlich ist auf einer Fläche von 200 Hektar ein wunderbarer Landschaftspark entstanden. Die Golfturniere haben den Namen St.Leon-Rot in die Welt hinausgetragen. Im Jahr 2000 begann dann die Ansiedlung der SAP im Gewerbepark mit der Hausdruckerei – zwischenzeitlich gibt es dort mehrere tausend Büroarbeitsplätze sowie das Rechenzentrum. Mit dem Leasing-Modell zum Bau des Rathauses, des Bauhofes und zweier Kindergärten hat Dietmar Hopp in die Infrastruktur St. Leon-Rots investiert. Auch der Bau des in diesem Jahr eingeweihten Caritas-Seniorenzentrums wurde erst durch eine Spendenzusage der Eheleute Anneliese und Dietmar Hopp ermöglicht.

Dieses Engagement nahm der Gemeinderat im März zum Anlass, Dietmar Hopp mit der Ehrenbürgerwürde auszuzeichnen.

Förderpreis für vorbildliche Jugendarbeit

Dieser Preis wurde vom Gemeinderat im Oktober 2005 ins Leben gerufen, um wesentlich aus dem Durchschnitt herausragende Jugendarbeit von örtlichen Organisationen und Vereinen auszeichnen zu können, wobei langfristig und nachhaltig angelegte Strategien vorrangig in Betracht kommen. Die Entwicklung von Strategien und Projekten in der Jugendarbeit, vor allem in der Suchtprävention (Tabak, Alkohol, Medikamente, illegale Drogen), wird als Gemeinschaftsaufgabe angesehen, an der sich neben überregionalen Trägern auch die Gemeinde und die in ihr aktiven Vereine und Organisationen beteiligen müssen. Vor allem in den Vereinen und Organisationen können die Jugendlichen angetroffen und angesprochen werden. Initiativen auf dieser Ebene können nachhaltige und ganzheitliche Wirkungen erzielen.

Ziel dieses Preises ist es, vorbildliche Aktivitäten auf dem Gebiet der Jugendarbeit unter dem Blickpunkt Suchtprävention anzuregen und/oder auch kennen zu lernen. Mit diesem Preis soll Jugendarbeit in Vereinen und Organisationen ausgezeichnet werden, die sich nicht nur einmalig, sondern dauerhaft und nachhaltig einsetzt.

Die Richtlinien können von den Internetseiten der Gemeinde herunter geladen werden (www.st-leon-rot.de / eRathaus / Ortsrecht).

Der Preis wird jährlich ausgeschrieben.

Fassaden- und Grüngestaltungswettbewerb 2007

Alle zwei Jahre führt die Gemeinde den Fassaden- und Grüngestaltungswettbewerb zur Ortsverschönerung durch. Mitte des Jahres waren die Juroren zusammengekommen, um die zu den beiden Wettbewerben eingereichten Beiträge zu begutachten. Die Gemeinderatssitzung im November bot den Rahmen für die Gemeinde, die Preise zu überreichen. Bürgermeister Eger bedankte sich namens der Gemeinde bei allen Teilnehmern des Wettbewerbs, die damit zur Verschönerung des Ortsbildes beigetragen haben.

Seniorenveranstaltungen Gemeinde

Der Reigen der Veranstaltungen mit und für die Senioren in unserer Gemeinde begann auch in diesem Jahr mit der Seniorenfastnacht im Harres. Im voll besetzten Haus genoss man die Tänze der Garden und Gruppen, lauschte den Büttenreden

und sang und schunkelte bei den musikalischen Einlagen. Gekonnt führte Bruni Bähne durch das närrische Programm, das den Seniorinnen und Senioren einen unbeschwerten Nachmittag bescherte.

Mit 8 Bussen fuhren ca. 400 Senioren im Juli zum Mannheimer Schloss. Bei einer interessanten Führung konnten die Teilnehmer das wieder eröffnete Residenzschloss mit seiner überwältigenden Architektur und der historischen Ausstattung mit reichhaltigen Möbelbeständen und wertvollen Kunstgegenständen kennenlernen. Den Abschluss machten die Ausflügler im großen Festzelt der SG St.

Leon, wo man in froher Runde beisammen saß und den ereignisreichen Tag ausklingen lassen konnte.

Abschluss der Veranstaltungen der Gemeinde für die Senioren ist alljährlich die Herbstfeier. Wie bei der Fastnacht engagieren sich hier die örtlichen

Vereine und Gruppierungen, um den älteren St. Leon-Rotern einige angenehme Stunden zu bescheren.

Dafür dankt die Gemeinde allen Beteiligten.

Über die Vorführungen hinaus sollen alle Treffen auch dem Gespräche miteinander dienen und helfen, Kontakte zu knüpfen oder zu erhalten. Dies und der Dank für die früher geleistete Arbeit sind für die Gemeinde Verpflichtung, die Veranstaltungen für die Senioren auch in Zukunft durchzuführen.

Seniorenzentrum

Eröffnung und „Tag der offenen Tür“

Das Caritas-Seniorenzentrum ist fertiggestellt und seit Ende April in Betrieb. Mit einem Tag der offenen Tür wurde es im Juni der Öffentlichkeit vorgestellt.

Für rund 9,6 Mio. Euro ist in eineinhalb Jahren Bauzeit ein Pflegeheim mit 60 Plätzen und eine Anlage für Betreutes Wohnen mit 20 Wohnungen entstanden. Erst eine großzügige Spende der Hopp-Stiftung hat den Bau des Seniorenzentrums auf den Weg gebracht. Die Gemeinde hat das über 8.000 qm große Grundstück in zinsfreier Erbpacht zur Verfügung gestellt. Ermöglicht wurde der Bau auch durch Zuschüsse des Landes, des Rhein-Neckar-Kreis sowie der Erzdiözese Freiburg.

Die Anlage ist in der neuen Ortsmitte in einem lebendigen Umfeld entstanden, so dass den Bürgern aus St.Leon-Rot nun auch im Alter eine Heimat im gewohnten Lebensumfeld angeboten werden kann.

Seelsorgeeinheit Walldorf / St. Leon-Rot

Pfarrer Hermann Schmitt verabschiedet

Pfarrer Hermann Schmitt trat zum 1. August 2007 in den Ruhestand. Mit einem Dankgottesdienst wurde er nach 23-jährigem vorbildlichem Wirken für St. Leon von der Pfarrgemeinde verabschiedet. Für sein segensreiches Wirken und die gute Zusam-

menarbeit mit der politischen Gemeinde wurde

Pfarrer Hermann Schmitt mit der Bürgermedaille der Gemeinde in Silber ausgezeichnet.

Gründung der Seelsorgeeinheit

Die katholischen Pfarrgemeinden Walldorf, St. Leon und Rot arbeiten seit Mitte des Jahres enger zusammen. Im Juli unterzeichneten die Vorsitzen-

den der beteiligten Pfarrgemeinderäte eine entsprechende Vereinbarung über die Seelsorgeeinheit. Die Pfarreien vollziehen damit eine Organisation der Seelsorge, die in der ganzen Erzdiözese Freiburg durchgeführt wird. Benachbarte Pfarreien schließen sich dabei zu Einheiten zusammen, um Aufgaben gemeinsam anzugehen und der Seelsorge eine gemeinsame Grundausrichtung zu geben. Die Vereinbarung soll das Eigenprofil und die Unabhängigkeit der drei beteiligten Pfarreien weiterhin gewährleisten, andererseits aber so viel Miteinander garantieren, dass die Seelsorge auch in Zukunft mit weniger Priestern gewährleistet werden kann.

Am 30. September wurde die Seelsorgeeinheit Walldorf – St.Leon-Rot mit einem Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Leon offiziell bestätigt. Mit Pfarrer Manfred Woschek als Leiter der Seelsorgeeinheit und Vikar Theo Hipp als dessen Kooperator hat das Erzbischöfliche Ordinariat zwei Geistliche berufen, die mit großem Einfühlungsvermögen und innerer Bereitschaft bestrebt sind, den unterschiedlichen Strukturen der jeweiligen Pfarrgemeinden gerecht zu werden und die Zusammenarbeit innerhalb der Pfarreien unter Wahrung der örtlichen Schwerpunkte in ein gemeinsames Miteinander einmünden zu lassen. Den Seelsorgern zur Seite stehen Gemeindereferent Manfred Uhl (Walldorf) und Gemeindereferentin Aloisia Schirmer (St. Leon), die Querschnittsaufgaben innerhalb der Seelsorgeeinheit übernehmen werden.

Gemeindeverwaltung

Geschäftsführung und Betriebsleitung geändert

Wie bereits erwähnt ging Beigeordneter Anton Kremer im Mai 2007 in den Ruhestand; bei ihm waren die Eigenbetriebe und Gesellschaften der Gemeinde konzentriert. Durch das Ausscheiden mussten die Funktionen und Positionen neu besetzt werden, was der Gemeinderat Anfang des Jahres vornahm. Folgende Zuständigkeiten wurden festgelegt:

Erholungsanlage St. Leoner See	Helmut Braun
Kommunale Wohnungsbau-Gesellschaft	Simone Heger
Wasserversorgung	Angelika Thome

Meldeportal

Neuerungen gibt es beim Bürgerbüro der Gemeindeverwaltung, das für Auskünfte über Einwohner zuständig ist. Das Land hat ein landesweites Meldeportal eingerichtet, das im Rahmen der rechtlichen Zulässigkeit kostenpflichtig Auskünfte an Behörden, öffentliche und nicht öffentliche Stellen erteilt. Der Datenumfang beschränkt sich auf Familienname, Vornamen sowie Anschriften und trägt dazu bei, Auskünfte schneller zu erteilen und die Verwaltung von Routinearbeiten zu entlasten.

Service auf Internetseiten

Auf ihren Internetseiten bietet die Gemeinde Serviceleistungen für alle ansässigen Firmen, Gewerbetreibenden und Selbstständigen, für Vereine und Organisationen sowie für die örtlichen Beherbergungsbetriebe und Gaststätten an. Natürlich kostenlos ist es für den genannten Kreis möglich, die Firma, die Dienstleistung oder den Verein darzustellen. Mittel einem Link kann auf die eigene Internetpräsenz verwiesen werden. Diese Inhalte wenden sich an die Einwohnerschaft genauso wie an Zuziehende, die sich über ihre künftige Wohngemeinde informieren wollen.

Veranstaltungskalender

Ebenfalls von örtlichen Interessenten kann der Veranstaltungskalender auf der Homepage genutzt werden. Er ist vor allem für die gemeinnützigen Vereine und Organisationen gedacht, kann aber auch von Anderen für deren Veranstaltungen genutzt werden, wenn die öffentliche Veranstaltung eine gewisse Bedeutung aufweist und nicht rein kommerziell ausgerichtet ist.

Für Einträge in den Veranstaltungskalender ist zunächst notwendig, dass ein Zugang bei der Gemeinde beantragt wird, mit dessen Hilfe sich Eintragende künftig gegenüber dem System „ausweisen“ können. Die Gemeinde teilt Benutzername und ein Passwort zu; das Passwort sollte bereits beim ersten Eintrag geändert werden.

Neugestaltung der Internetseiten

Seit einigen Jahren bestehen die Internetseiten in der Form, wie sie sich derzeit präsentieren. Inzwischen ändern sich die Darstellungen, vor allem aber sollen die Seiten für Behinderte leicht zugänglich sein. Deshalb beauftragte der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe, die Internetseiten neu und für Behinderte besser nutzbar zu gestalten. Anfang 2008 werden die Seiten unserer Gemeinde in die neue Präsenz übertragen und spätestens im ersten Quartal im Internet zu sehen sein.

Innerörtliche Beschilderung leitet

Nach längerer Vorbereitungszeit wurde 2007 auch die innerörtliche Hinweisbeschilderung aufgestellt. Diese weist auf öffentliche Einrichtungen, Vereinsanlagen sowie auf private Ziele wie Firmen und Gewerbe hin. Damit hörte auch das Wirrwarr an ungenehmigt aufgestellten Schildern auf, die nicht zu einem ansehnlichen Ortsbild beitrugen. Es handelt sich dabei natürlich um ein System, das geändert und ausgebaut werden kann. Interessenten können sich an die Gemeindeverwaltung wenden.

Kommunalpolitik interessiert verfolgt

Gemeinderat und Verwaltung bemühen sich, Kommunalpolitik durchsichtig und nachvollziehbar zu gestalten. Zum Einen gehört dazu, dass die Sitzungen so weit es die Themen zulassen öffentlich sind. Außerdem stellt die Verwaltung die Vorlagen der öffentlichen Sitzungen und deren Protokolle als Informationsquellen auf ihrer Internetpräsenz bereit und veröffentlicht sie auch in den Gemeindenachrichten, wo sie nachgelesen werden können.

Stets auf der Höhe der Kommunalpolitik zu sein, ist das Bestreben der Zuhörer, die sich in den Sitzungen des Gemeinderates aus erster Hand informieren. Oft erschließen sich erst aus den Redebeiträgen und Diskussionen die Zusammenhänge und Hintergründe, die zu den gefassten Entscheidungen führen.

Dieses kommunalpolitische Interesse wird gewürdigt, wenn die häufigen Besucher von Gemeinderatssitzungen für ihr Interesse an der Kommunalpolitik mit einem kleinen Präsent bedacht werden. Diese Anerkennung wurde den Herren Hans Keller, Otto Püringer, Gerd Schmidt und Heinz Schulz in der Dezember-Sitzung überreicht.

Gemeindenachrichten werden moderner

Bei der Zusammenstellung der Gemeindenachrichten werden die meisten Beiträge zwar per E-Mail an die Gemeinde gesandt, dann aber per Papier an den Verlag weiter gegeben. Der Verlag Nussbaum Medien hat deshalb die Möglichkeit geschaffen, Ar-

tikel für die Gemeindenachrichten über das Internet zu erfassen. Die Gemeinde schließt sich dem Programm im neuen Jahr an, was die Bearbeitung der Beiträge und die Zusammenstellung des Gemeindeblattes nicht nur im Verlag sondern auch in der Gemeindeverwaltung wesentlich erleichtert.
Die am Gemeindeblatt Beteiligten wird der Verlag in einer Veranstaltung informieren und schulen.

Mit diesem Überblick wurde versucht, das umfangreiche Programm und Tätigkeitsspektrum von Gemeinderat und Verwaltung darzustellen, wobei nur auf die wichtigsten Themen eingegangen werden kann. Viele andere Dinge laufen quasi nebenher.
Lassen Sie mich zum Schluss noch auf ganz anderes Thema eingehen. Es ist besonders erfreulich festzustellen, dass es Menschen gibt, die sich gemeinnützig engagieren und so in besonderem Maße zum Zusammenleben in einer Gemeinschaft beitragen. Ohne diese vielen uneigennützigen Helferinnen und Helfer im sozialen, kulturellen und sportlichen Leben funktioniert keine Gemeinde, sie sind schlichtweg unverzichtbar.

Deshalb möchte ich zum Ende dieses Jahres die Gelegenheit nutzen, allen ein herzliches Dankeschön zu sagen, die sich für die Gemeinde engagiert haben und das Leben in ihr mit gestalteten.

Allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde wünsche ich auch im Namen des Gemeinderates und der Gemeindeverwaltung ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest 2007.
Für das Jahr 2008 wünsche ich uns allen Frieden, Gesundheit und Wohlergehen.
Ihr

Impressum

Herausgeber:	Gemeinde St. Leon-Rot Bürgermeister Alexander Eger
Redaktion:	Helmut Braun Elke Ott
Fotos:	Edwin Heinzmann Gemeinde St. Leon-Rot
Druck + Gestaltung:	Nussbaum-Medien, St. Leon-Rot
Copyright:	Gemeinde St. Leon-Rot Dezember 2006